



Umgang in der Familie mit Mobbing in der Schule

Wenn Kinder unter Ausgrenzung in der Schule leiden, ist es die Aufgabe der Eltern zuzuhören, die Gefühle des Kindes zu verstehen und versuchen in einem angstfreien Gespräch die Zusammenhänge zu erörtern.

Wichtig ist dabei, den Prozess nicht mit zu schnellen Lösungsvorschlägen zu unterbrechen. Erst nach Analyse der Situation kann das Kind die Verhaltensveränderungen erahnen und beschliessen, bestimmte Schritte zu tun, nach dem er auch die gute Beziehung zu den Eltern sein Selbstwertgefühl stärken konnte. Es ist ratsam, dem Kind nicht sofort so zu „helfen“, dass man in die Schule rennt, oder den Lehrer anruft, sondern die Eigenaktivität des Kindes aktiviert.

- Was glaubst du, könntest du darüber nicht mit dem Lehrer sprechen?
- Könntest du im Klassenrat über deine Wünsche sprechen?

Die ressourcenorientierte **Deutung** der **Ursachen** des Mobbing kann die dunklen Seiten der Zusammenhänge beleuchten:

- Kann es sein, dass X eifersüchtig auf dich ist?
- Hat Y sonst in der Klasse nicht so viele Freunde wie du?
- Ist es möglich, dass er auch in das gleiche Mädchen verliebt ist wie du?
- Möchte Z. vielleicht dich ausspannen, damit er im Fussball mitspielen kann?

Die positive Deutung der Störung kann auch zusätzliche Kräfte mobilisieren:

- Mit dieser Erfahrung kannst du viel dazu lernen, weil solche Situationen auch in der Zukunft passieren können.
- Wenn du jetzt trainierst, in dieser Situation noch schlagfertiger zu werden, wird die Klasse dich in Ruhe lassen.